

1864 – 2014: 150 Jahre Männergesangverein Albig



Grußwort des Ortsbürgermeisters

Verehrte Sänger, sehr geehrte Mitglieder des Männergesangvereins Albig,

vor nunmehr 150 Jahren gründeten 63 Albiger einen Männergesangverein. Da besteht gebührender Anlass, einmal die Anstöße in Erinnerung zu rufen, die zur Gründung des über die vielen Jahrzehnte immer sehr erfolgreichen und beliebten Albiger Vereins führten, denn auch schon damals beeinflussten außerhalb von Albig entstandene geistige Strömungen die Handlungsweise. Viele Faktoren führten im 19. Jahrhundert zur Gründung von Männergesangvereinen. Nach der erfolglosen Revolution von 1848, von der sich breite Bürgerschichten ein Stück mehr Demokratisierung in der Gesellschaft erhofft hatten, setzte auch im ehemals französischen „Departement Mont Tonnerre“, in Rheinhessen, eine Gründungswelle von Gesang- und Turnvereinen ein. Eine politische Erneuerung konnte nicht stattfinden und getrieben von der Sehnsucht nach einem „Einig deutschen Vaterland“ begeisterten sich die Menschen dann für die Romantik und das Volkslied.

In dieser Zeit entstanden auch neue Formen der Geselligkeit, die bis heute ein belebendes Element der Vereinstätigkeit geblieben sind. Aufgrund der Vorgeschichte war die Gründung des Männergesangvereins Albig sicher politisch motiviert, denn hier organisierte sich, wie vielfach auch an anderer Stelle, das aufstrebende Albiger Bürgertum.

Dass es Männer waren, die sich für die Gründung von Gesangvereinen einsetzten, spiegelt damit auch die damals untergeordnete Rolle der Frauen wieder. Immer war der Männergesangverein auch Spiegelbild der (Albiger) Gesellschaft. Der aus durchaus revolutionärem Antrieb entstandene Männergesangverein Albig, ließ sich später aber auch für patriotische Zwecke instrumentalisieren.

Nach dem 2. Weltkrieg bis zu den späten 60er Jahren, erlebte der Männergesangverein eine neue Blütephase, in die auch das 100 jährige Bestehen des Chors fiel. Danach interessierte sich die kritisch eingestellte Jugend wieder weniger für den Chorgesang. Rock- und Pop-Musik trafen zunehmend den Geschmack des potentiellen Nachwuchses. Das bis dato gepflegte Repertoire wirkte verstaubt und wenig attraktiv.

Gleichwohl ist es dem Männergesangverein gelungen, diese Phase schadlos zu überstehen, was von einem „guten Geist“ im Chor, großem Geschick der Vereinsführung und eine glückliche Hand bei der Auswahl der Chorleiterinnen und Chorleiter zeugt.

Der sympathische Verein hat immer schon gesellschaftliche Verantwortung gezeigt, so z.B. bei der Gründung des Kinderchors „Frühlingslerchen“. Über viele Jahr hinweg, bis zu dessen Selbstständigkeit, hat der MGV große finanzielle und organisatorische Anstrengungen für den Nachwuchs übernommen.

Die unverbrüchliche Verankerung in allen Bevölkerungsschichten, der gute Organisationsgrad, die immer stringente Führung des Vereins, die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Gemeindeverwaltung und den Verantwortlichen der Kirchengemeinde, der gute Zusammenhalt und die überaus intakte Kameradschaft zwischen den aktiven Sängern, hat dem Verein immer zu einer stetigen und in die Zukunft gerichteten Entwicklung verholfen.

Das hohe gesangliche Niveau und ein ausgewogenes Repertoire üben bis heute eine große Strahlkraft auch auf auswärtige Sänger aus. So gelingt es regelmäßig, Sänger aus anderen Orten und sich auflösenden Vereinen aus der Nachbarschaft, in den Männergesangverein Albig zu integrieren. Eine intensive regelmäßige Werbung um neue Mitglieder, seien es aktive Sänger oder inaktive Mitglieder, sichern die erfolgreiche Existenz bis heute.

Die Vernetzung ins Ortsgeschehen und in die regionale Chorarbeit intensiviert der MGV zunehmend und mit spürbarem Erfolg. Die verantwortliche Mitwirkung am „Albiger Wein- und Sonnenblumenfest“, die Mitgestaltung von Festen anderer Vereine, die Begleitung von Gottesdiensten über das gesamte Kirchenjahr und die Mitgestaltung der Feierstunde zum Volkstrauertag sind dabei gute Beispiele, aber auch die Teilnahme an Veranstaltungen der Verbandsgemeinde, von befreundeten Chören und bei der Außendarstellung der Gemeinde Albig. Unvergesslich bleiben die Auftritte im Mainzer Schloss bei der Siegerehrung für die Aktion „Unser Dorf soll schöner werden“ und bei der Bundesgartenschau in Koblenz, wo die Sänger des MGV als sympthatische Botschafter der Gemeinde Albig agierten und das Publikum in ihren Bann zogen.

Auch sei es mir gestattet, dass ich mich als Bürgermeister der Ortsgemeinde einmal mehr für das Engagement der Chormitglieder und des Vorstandes bedanke, meinen Respekt vor deren Leistungen bezeuge und die überaus gute Zusammenarbeit betonen möchte. Für mich ist Albig ohne seinen Männergesangverein und dessen bestimmender Einfluss auf die Dorfkultur schlichtweg unvorstellbar. So freut es mich, dass jetzt der große Traditionsschor seine regelmäßigen Chorproben in die Turnhalle der Gemeinde verlegt hat und meine seit 1999 gezeigte Beharrlichkeit, den Montag abend für den MGV zu reservieren, letztlich erfolgreich war. Jetzt ist die Turnhalle im wahrsten Sinne des Wortes auch eine „Sängerhalle“, denn alle Albiger Chöre finden hier einen Proberaum, ohne dass den Vereinen dafür Kosten entstehen.

Dem Männergesangverein wünsche ich eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung, große Freude beim Chorgesang und bedanke mich für dessen „Weltoffenheit“, wofür die Einladung des französischen Chors „Musique Pour Tous“ aus unserer Partnergemeinde Signy-L'Abbaye zum Jubiläumsfest ein beredtes Beispiel ist.

Allen Gästen der übers Jahr verteilten Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in Albig und viel Freude bei den Auftritten unsres „Männergesangvereins 1864 Albig“

Günther Trautwein
Ortsbürgermeister